

Sicher im Solling: 200 Motorradfahrer halten

Erste-Hilfe-Demonstration „Helm ab!“ mit Johanniter-Unfallhilfe

DASSEL / NORTHEIM (cmf) – Sommer, Sonne, Sollingkurven: Heerscharen von Motorradfahrern aus dem gesamten Bundesgebiet lieben Wochenendtouren durch das kurvige Gebiet, düsen derzeit dezent bis schräg durch die scharfen Rundungen der Landesstraße L548 von Dassel nach Uslar. Aber am Neuen Teich kriegten die Biker letztes Wochenende allesamt die Kelle: Peter Miller von der Polizei Uslar hält Fahrergruppen an und bittet zum Informationsaustausch.

Zu diesem Einsatz kommt er mit Polizei-Motorrad, kennt als aktiver Fahrer viele der Gefahren für Zweiradpiloten. Knapp 200 Fahrer von Motorrad, Großroller, Beiwagen-Gespann und sonstigen „Mopeds“ bekommen zu Kaffee und Kuchen kompetente Auffrischungen in Sachen Zweirad-Sicherheit.

Die gemeinsame Aktion von Polizei, Verkehrswacht und dem rührigen Plankenpartyverein ist im Frühjahr ins Regenwasser gefallen. Jetzt, im Spätsommer, ist es „so heiss, dass wir zunächst extrem skeptisch waren,

wie viele Fahrer überhaupt unterwegs“ sein würden, berichtet Thomas Sindram, Beauftragter für Präventionsarbeit und Jugendsachen bei der Polizeiinspektion Northeim-Osterode und auch dienstlich oft mit Blaulicht-BMW-Maschine unterwegs. Sindram freut sich über die gute Resonanz, hebt besonders die Fahrer des bundesweit organisierten Fahrerbundes „Kuhle Wampe“ hervor, die von ihrem Tour-Lager am Lauenberger Badesee gleich zwei Mal zum Info-Treff am Neuen Teich hinauf fahren. Auch Plankenpartymacher Axel Engelke tauscht sich bei einer Nachbereitung mit den „Wampen“ über Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlicher Verkehrssicherheitsarbeit und Planken-Projekte aus. „Die haben gerade einen Freund auf der Straße verloren und wollen jetzt andere vor diesem Schicksal bewahren“, erklärt Engelke. Für ihn steht fest, dass lokale, regionale Aktionen besser auf die heimischen Fahrer abzustimmen sind.

Unter der Ägide des Verkehrssicherheitsbeauftragten Dieter Armbricht von der Polizeiinspektion Northeim-Osterode (PI) wird bei der Aktion am Neuen Teich einiges geboten. Armbricht, seines Zeichens auch

Geschäftsführer der Ortsverkehrswacht Osterode-Bad Grund, wird unterstützt von dem Bad Gandersheimer Verkehrswacht-Aktivist Kurt Schwarz. Die Organisation hat mit der Polizeiinspektion einen „Wrack-Anhänger“ mit Schautafeln in den Solling gezogen. Beim Anblick der grauen Yamsel-Reste auf der Ladefläche werden die meisten der Biker nachdenklich. Die schwere Maschine ist an einem scharfkantigen Leitplankepfosten zerschellt, der Fahrer... Jetzt ist das zerstückelte Tourenmotorrad zum Anschauungsmaterial für passive Verkehrssicherheit geworden.

Den sprichwörtlichen Vogel schießt unterdessen Rettungsassistent Diemar Lange-Eicke von dem Northeimer Ortsverband der Johanniter Unfallhilfe ab. Lange-Eicke hat die erst seit dem 11. August eingesetzte Johanniter-BMW mitgebracht, die jüngste der insgesamt zwölf Johanniter-Bikes im Land Niedersachsen. Wie Johanniter-Fachberater Hermann Fraatz gegenüber der EULE erläutert, gehören zwölf speziell ausgerüstete Maschinen zur Johanniter-Motorradstaffel. Fraatz' Worten zufolge sind die weiß-orange lackierten Spezial-Motorräder entlang der Autobahnen BAB 1,



„Helm ab“ ist besser: Rettungsassistent Lange-Eicke von der Johanniter Unfallhilfe Northeim zeigt, wie der Helm richtig vom Kopf eines bewusstlosen Motorradfahrers genommen wird.

2 und 7 stationiert – drei in Hangelnover, drei in Gronau, zwei in Soltau-Fallingbostel, eine im nördlich gelegenen Ahlhorn an der BAB1, dazu drei in Braunschweig, eine in Göttingen und seit knapp zwei Wochen auch in Northeim.

Noch mehr Aufmerksamkeit als die mit Blaulicht ausgestattete Dienst-Maschine erzeugt Rettungsassistent Lange-Eicke mit seinen Vorführungen zur Ersten Hilfe. Noch bis vor Kurzem sei in Fahrschulen und anderswo propagiert worden, einem verunfallten Biker nie den Helm vom Kopf zu nehmen, um vermeintliche Wirbelbrüche zu vermeiden. Doch genau das Gegen-

teil sei nötig: Falls der verunglückte Fahrer bewusstlos und ohne Atmung ist, droht die Gefahr, die Zunge zu verschlucken oder an Erbrochenem zu ersticken.

Deshalb, zeigt Lange-Eicke eindrucksvoll mit mehreren Freiwilligen, müsse der Helm in jedem Fall abgenommen werden. Es schadet nicht, sich mit den verschiedenen Verschlüssen auszukennen, damit der Sturzhelm schnell abgenommen und die Beatmung schnell aufgenommen werden kann. Zur Vermeidung von Wirbelverletzungen rät der Experte, den Kopf des Opfers möglichst konstant fest zu halten.



Vorbeugen ist besser: Bitte anhalten und mit Polizei, Verkehrswacht und Planken-Partyverein über die Unfallgefahr im Solling sprechen. Rund 200 Bikerinnen und Fahrer nehmen das Info-Angebot an. Fotos: Frieze